

An die
Oberbürgermeisterin
der Stadt Wuppertal,
Frau Miriam Scherff

Sehr geehrte Frau Scherff,

ich möchte mich mit einem Problem an Sie wenden, bei dem die Meinung einiger Personen aus der Bezirksvertretung von dem eigentlichen Willen der (unmittelbar betroffenen) Bewohner des Bezirks V, in Wuppertal abweichen.

Auslöser meines Unmuts und der Grund weshalb ich Ihnen schreibe, ist die Verschlechterung der Parkplatzsituation in der Wohnsiedlung „Wilhelmring“, durch einen Verwaltungsakt der Stadtverwaltung.

Zum Sachverhalt möchte ich schildern, dass es im Bereich des Hauses Wilhelmring 125 einen Parkstreifen gibt, der von den Bewohnern der umliegenden Häuser zum Abstellen ihrer Fahrzeuge genutzt wird. Ich bin seit 25 Jahren Anwohner dort und man kann sich vorstellen, dass das damalige Fahrzeugaufkommen mit dem heutigen nicht mehr zu vergleichen ist. Es gibt (auch) hier natürlich Haushalte mit zweit- und z.T. dritt- Pkw. Hinzu kommen noch Wohnmobile und diverse Firmenfahrzeuge die von den Berufstätigen hier abgestellt werden.

Das ist alles Teil des sich vermehrenden Wohlstandes und auch nicht zu beanstanden. Worüber ich mich jedoch sehr ärgere ist, dass von dem knapp vorhandenen Parkraum zwei Parkplätze für das Carsharing – Unternehmen CAMBIO abgeteilt werden. (Seit der 41 KW). Die beiden Bereiche des öffentlichen Verkehrsraums stehen für die Allgemeinheit nun nicht mehr zur Verfügung. Auf einem ist von Beginn an ein Kfz abgestellt, der andere war bis vor wenigen Tagen noch ungenutzt. Ich habe mir das Geschäftskonzept des Unternehmens einmal angesehen und prognostiziere dem Franchise- Nehmer, dass es nicht greifen wird. Die Siedlung liegt in der Peripherie (Südhöhe) der Stadt und nicht in der Nähe eines Bahnhofs oder der Universität oder ähnlichem. Dort mag das Konzept von Leihfahrzeugen in der von Cambio betriebenen Weise ja vielleicht noch aufgehen, aber in einer Wohnsiedlung, die mehr und mehr verrentnert, bzw. in der sich andererseits mehr und mehr junge Familien mit ihren speziellen Mobilitätsbedürfnissen ansiedeln, bezweifle ich das sehr. Regelmäßig zur Arbeit fahren, oder die Kinder in den Kindergarten oder zur Schule bringen, macht man nicht mal eben mit einem Carsharing- Auto.

Hier stelle ich mir die Frage, ob solche Konzepte vor Erteilung der Sondernutzungserlaubnis nicht hinterfragt werden. Weiterhin sehe ich es so, dass die in Rede stehenden Parkplätze ausgelagerte Betriebsstätten eines gewerblich tätigen Unternehmens sind, die durch die Verringerung der Kfz- Abstellmöglichkeiten eine erhebliche Störung für die Anwohner darstellen. Hätte unter Berücksichtigung dieses Umstandes überhaupt die Erlaubnis erteilt werden dürfen?

In diesem Zusammenhang verstehe ich auch nicht, wie eine Bezirksvertretung hier zustimmen konnte und die Freigabe der Parkplätze (zusammen mit denen in der Ortsmitte) öffentlich in der Zeitung „Cronenberger Woche“ feierte. Offensichtlich ist den betreffenden Damen und Herren aus dem Fokus geraten, welche Interessen sie vertreten sollen.

Um diesen Aspekt zu unterstreichen, lege ich diesem Brief eine Unterschriftenliste bei, mit der die unmittelbar betroffenen Bewohner der Siedlung ihren Unmut wegen der Angelegenheit Ausdruck verleihen.

Deshalb möchte ich Sie bitten, sich des Sachverhalts anzunehmen und mir und anderen Anwohnern dabei zu helfen, sobald möglich, den Ursprungszustand wiederherzustellen und die Parkplätze sinnvoll an anderer Stelle anzusiedeln.

Vielleicht wäre es für den Franchise Inhaber, aufgrund der mangelnden Nutzung (die bis dato zu beobachten ist) auch ein gangbarer Weg, zumindest einen Parkplatz wieder frei zu machen.

An dieser Stelle möchte ich aber noch darlegen, dass es auch mir ein Anliegen ist, Konzepten zuzustimmen, die dazu beitragen, unsere Umwelt zu entlasten. Aus diesem Grund habe ich mich, diesen Anlass zugrunde legend, mit jungen Leuten unterhalten, die andere -unterstützungswerte- Formen des Car Sharings nutzen.

Über eine Rückmeldung, auch möglich über die Mailadresse
würde ich mich sehr freuen.

Wuppertal, 10.11.2025

Mit freundlichen Grüßen

Beschwerde

Adressatin:
Oberbürgermeisterin der Stadt Wuppertal
Miriam Scherff

Sehr geehrte Frau Scherff,
die Unterzeichnenden beantragen, dem Carsharing Betreiber „CAMBIO“ die Sondernutzungserlaubnis für die beiden anbieterbezogenen Parkplätze im Bereich Wuppertal- Cronenberg, Wilhelmring (zw. Haus-Nr. 123-125) zu entziehen. Weiterhin fordern die in der nachfolgenden Liste aufgeführten Personen die Stadtverwaltung dazu auf, die Entfernung der Kennzeichnungen und Absperrungen des in Rede stehenden Bereichs zu veranlassen.

Begründung:

Die beiden Parkplätze blockieren öffentlichen Verkehrsraum, der von den dort unmittelbar ansässigen Anwohnerinnen und Anwohnern zum Abstellen ihrer Fahrzeuge benötigt wird. Auch ohne die Blockade der beiden Parkplätze ist der Parkraum sehr beschränkt vorhanden. Wie bekannt sein dürfte, hat die Neuzulassung von Personenkraftwagen in den letzten Jahren stark zugenommen. Alleine im Jahr 2019 wurden in Deutschland 4,2 Millionen Pkw neu angemeldet. Hinzu kommt, dass die Kraftfahrzeuge heute wesentlich breiter sind und somit mehr Fläche zum Abstellen beanspruchen, als zur Entstehungszeit der Siedlung. Die Steigerung der Zulassungszahlen hat hier in Cronenberg natürlich nicht halt gemacht. Hinzu kommen noch Firmenfahrzeuge und Wohnmobile, deren Nutzer auch Gebrauch von ihrem Recht machen, ihre Fahrzeuge hier abzustellen. Aber nicht nur Anwohnerinnen und Anwohner nutzen den betreffenden Parkstreifen, sondern auch Kunden und Gäste der umliegenden Gewerbetreibenden, sowie Angestellte und Patienten einer nahe liegenden Arztpraxis.

Schriftsatz gefertigt durch

Name:	Vorname:	Anschrift:
-------	----------	------------

Aus Datenschutzgründen geschwärzt:

Liste mit Unterschriften von 27 Personen (20 verschiedene Nachnamen, 5 verschiedene Adressen aus unmittelbarer Nähe zu der Station)
